

! „Kunstsplitter“ (22)

Irene GALLUZZO – „Artist in Residence“ der HEIMANN-Stiftung



Stipendiatin Irene Galluzzo in Ihrem Wieslocher Apartment der Heimann-Stiftung.

Foto: Irene Galluzzo

(Hz). Die 26-jährige Künstlerin Irene GALLUZZO aus Turin weilte von Januar bis Mai dieses Jahres auf Einladung der Archim und Gerda HEIMANN-Stiftung (mit Sitz in Wiesloch), die sich 2015 die Deutsch-Italienische Völkerverständigung auf die Fahne geschrieben hat, in der Weinstadt. Noch ist die vielseitig orientierte Künstlerin auf der Suche nach ihrer wahren Bestimmung und somit in gleich mehreren Kunstfeldern experimentell unterwegs. So etwa in der Malerei und als Grafikerin, auf dem Gebiet der Buchgestaltung ebenso wie beim Zeichnen mit Tusche. U.a. entwirft sie Muster für Textildesign und ist sich auch nicht zu schade in „Eye-Cat-

cher“-Manier Abfalltonnen für Recycling-Produkte (2018) zu bemalen.

Erste Arbeiten im Designbereich sprechen für eine hohe



IRENE GALLUZZO

EXHIBITION LIBRATION 9.–11. APRIL 2021
KUNSTVEREIN KUNST FÜR WALLDORF – ALTE APOTHEKE

Ausstellungsplakat für eine 3-Tage-Show im Kunstverein „Kunst für Walldorf – Alte Apotheke“ im April 2021

kreative Ader der Künstlerin (siehe www.irenegalluzzo.com). Inhaltlich spiegeln sich in ihren Werken „Themen wie Liebe, Verwundbarkeit, Gleichheit und Gerechtigkeit wider“. (1) Spannend in Szene gesetzt sind auch Ihre archetypischen Symbole und Bildbotschaften. Aber noch mehr Talent scheint

ihr auf dem Gebiet der Malerei und des Zeichnens in die Wiege gelegt. Ihre ersten in Wiesloch entstandenen, Blatt füllenden Versuche mit dem Tusche-Pinsel (2) würden manchem etablierten Künstler von Rang zur Ehre gereichen. Nicht zu Unrecht hat sie es mit obiger Zeichnung auf die Coverseite der Wieslocher Woche gebracht! (3) Chapeau!

Ihre aktuellen Tusche-Arbeiten zeigen kalligraphische Züge und zeichnen sich mitunter durch feine netzwerkartige Strukturen sowie sich wiederholende Bildmuster aus. Ihr Malstil erinnert zuweilen an Marc TOBEY (1890 – 1976), einem der Hauptvertreter eines „abstrakten Expressionismus“. Oder poetisch ausgedrückt: „Leichte Schwankungen, Vibrationen. Das Auge tanzt in positiven und negativen Reimen. Es schwankt in variablem tempo. Bewegung und Unordnung werden mit Stabilität und Ordnung verglichen. Zeichen und Symbole warten pendelnd darauf einen Gleichgewichtspunkt zu finden.“ (aus dem Einladungstext des Kunstvereins Walldorf e.V.)



Marc Tobey, ohne Titel, 1969, Aquarell und Gouache auf Papier, 29 x 23 cm (Sichtmaß), Sammlung Kurt und Gertrud LAMERDIN (Große Kreisstadt Wiesloch) Foto: Stadt Wiesloch

Leider bot sich der Künstlerin – Corona bedingt – nur einmal für wenige Tage eine kleine Möglichkeit, ihre Arbeiten einem größeren Publikum zu zeigen. So eröffnete ihr der Kunstverein „Kunst für Walldorf“ unter Corona-Auflagen eine dreitägige Ausstellungsmöglichkeit mit



Irene Galluzzo mit einer weiteren im Wieslocher Stipendiaten-Domizil entstandenen Tusche-Zeichnung (Ausschnitt) Foto: Christine Schwab

dem Titel „Exhibition Libration“ (4) in der Alten Apotheke. Eigentlich wollte die junge Künstlerin im Rahmen ihres Wiesloch-Stipendiums verschiedene Workshops speziell für Kinder und Jugendliche der Jugendkunstschule (KIKUSCH) an der „Volkshochschule Südl. Bergstraße“ anbieten. Aber Corona hat ihr weitgehend einen Strich durch die Rechnung gemacht. Bis zuletzt wartete sie auf Lockerungen beim „Lockdown“. Auch wenn diese – wie zu befürchten war – nicht mehr rechtzeitig kamen, war sie gut beraten, ihren Wieslocher Gastaufenthalt im Italienhaus der HEIMANN-Stiftung dazu zu nutzen, ihre begonnene Arbeit an vielversprechenden Tusche-Zeichnungen (s. Abb.) weiter zu vertiefen und sich so einen soliden Grafik-Grundstock als künftiges Markenzeichnen für potenzielle Galerie-Ausstellungen zu schaffen! Wie die Künstlerin dem Autor mitteilte, beabsichtigt sie im Juni dieses Jahres „nach Berlin zu ziehen“ und sich dort auf die Suche nach einer geeigneten Galerie zu begeben. !„KUNST“-Splitter wünscht hierzu viel Erfolg!

(1) Dorn, Agnieszka: Der Lockdown blockiert die Künstlerin. – In: Rhein-Neckar-Zeitung (Ausgabe Wiesloch-Walldorf), Nr. 43 vom 22. Februar 2021.

(2) Schwab, Christine: Irene Galluzzo gewinnt das Residenzprogramm der Heimann Stiftung in Wiesloch. Eine eigene Ausstellung hier in der Region wäre ein großer Wunsch. – In: Wieslocher Woche, Nr. 8 (2021): 9.

(3) Wieslocher Woche (WieWo), Nr. 8 vom 25. Februar 2021.

(4) In der Astronomie bezeichnet „Libration“ eine echte oder scheinbare Taumelbewegung eines Mondes, gesehen von seinem Zentralkörper.

! „KUNST“-Splitter

Unter dieser Rubrik berichtet die WieWo in loser Folge über besondere Kunstereignisse mit Bezug zur Weinstadt und zur Metropolregion.

Kontakt zum Autor:

Telefon: 06221-484501
E-Mail: heinzmann.roland@t-online.de